Die nuss- und erdnussfreie Schule ist gut unterwegs...

Seit August 2016 ist das Lausener Schulareal "nuss- und erdnussfrei", um die Integration zweier hochallergischer Kinder im Kindergarten Bettenach zu ermöglichen. Diese leiden an einer lebensbedrohlichen Anaphylaxie, welche aufgrund der Inhalationsgefahr diese hochschwellige Massnahme nötig machte. Die Postulation der Nussfreiheit traf im Vorfeld auf Unverständnis und Ablehnung scheinbar grosser Bevölkerungskreise und führte zu einer kontrovers und leider auch medienwirksam geführten Diskussion. Das von der Schule postulierte "Nussverbot" hat sich aber inzwischen als im Schulalltag gut handhabbare Selbstverständlichkeit etabliert, und bislang musste das vorbereitete Notfallszenario glücklicherweise noch nie umgesetzt werden. So konnten auch die Festtage der Weihnachtszeit ohne grosse Einschränkungen in den Klassen traditionell und unbeschadet gefeiert werden.

Das "Nussverbot" war auch Teil der Elternbefragung vom Februar 2017 an der Gesamtschule. Die positiven Rückmeldungen bestätigten auch hier die unterdessen grossmehrheitlich gute Akzeptanz in der Elternschaft: 93.5 % haben eine positive Bewertung abgegeben, wobei die Doppelplus-Angaben rund drei mal stärker vertreten sind als die Plus-Bewertungen. 6.7% (also 12 von 177 Rückmeldungen) erachten die Vorgaben als nicht gerechtfertigte Einschränkung oder stellen in Kommentaren die medizinische Sinnhaftigkeit in Frage.

An dieser Stelle sei noch einmal betont, dass an der Notwendigkeit dieser Massnahme aufgrund einer eindeutigen medizinischen Indikation in unserem speziellen Fall kein Zweifel besteht. Auch wenn bei anderen Gegebenheiten z.T. ein niederschwelligerer Umgang möglich und sinnvoll wäre, gibt es bei den in Lausen integrierten Kindern hinsichtlich der angestrebten Risikominimierung tatsächlich keine Alternative.

Wir sind uns bewusst, dass mit dem Nussverbot auch gewisse Unannehmlichkeiten verbunden sein können, werten diesen Beitrag aller aber nach wie vor als leicht leistbar. Nichtsdestoweniger ist es sowohl der Schulleitung, v.a. aber den betroffenen Eltern ein aufrichtiges Anliegen, allen Beteiligten an dieser Stelle ein grosses Dankeschön auszusprechen. Mit der solidarischen Sensibilisierung von SchülerInnen, Eltern und Lehrpersonen ist es uns gemeinsam gelungen, den unterdessen drei Kindern mit dieser Handicapierung einen unbeschwerten Schulalltag zu ermöglichen.
Eingeschlossen in diesen Dank ist natürlich auch die Öffentlichkeit; so spürten wir u.a. auch seitens der Vereine ein aufmerksames und unkompliziertes Mittragen.

In diesem Sinne